

Direktflug ins französische Florida

Ryanair bringt immer mehr Urlauber von Weeze aus ins Languedoc. Region hat viel zu bieten, nicht nur Strände und Wein

Wolfgang Remy

Weeze/Beziers. Keine zwei Stunden Flugzeit, und man landet in Florida? Vom Airport Weeze aus? Kaum zu glauben, aber (fast) wahr. Denn seit gut einem Jahr fliegt der irische Billigflieger Ryanair nach Béziers, ins Languedoc. Und hier, direkt am Mittelmeer mit traumhaften Sandstränden, umgeben von Weinbergen und verwunschenen, alten Städten, verbringen immer mehr Sonnenhungrige ihren Urlaub – eben im französischen Florida. Dass das Gebiet zwischen Rhonedelta und spanischer Grenze traumhaft schön und unglaublich abwechslungsreich ist, hat sich herumgesprochen. „Die zwei Maschinen, die wöchentlich in Richtung Languedoc abheben, sind sehr gut ausgelastet“, freut sich Holger Terhorst, Pressesprecher des Airport Niederrhein.

Mit dem Bot zu den Austerbänken

Gerade in dieser Jahreszeit lädt die Region der Weine, des edlen Essens, der Burgen und Chateaux zum Verweilen ein. Übrigens: Gleich nach der sanften Landung auf dem charmanten, kleinen Flughafen von Béziers kann man zum Mittagessen ins benachbarte Vinipolis fahren. Hier, auf dem Weingut mit angeschlossenen Restaurant, warten erlesene Tropfen, eine vorzügliche französische Küche und zum Nachtisch Gaumenfreuden, etwa in Rotwein weichgekochte Birnen – „Und das alles zu unglaublich günstigen Preisen“, weiß Karine Meyer. Was nicht unbedingt landestypisch ist. Die 43-Jährige lebt seit 25 Jahren in Südfrankreich und kennt sich bestens aus.

Apropos Gaumenfreuden: Wer Fisch mag, ist gleich am



Wie hier im Chateau de Sacristains fühlt man sich leicht wie im Paradies. Paradiesisch ruhig ist die Ferienanlage allemal.

Fotos: Remy

Mittelmeer natürlich ebenfalls genau richtig. Auf dem Etang de Thau bei Marseillan, der Lagune zwischen dem Badeort Cap D'Agde und Sète, gibt's zig Austerbänke. Übrigens werden die Delikatessen, eigentlich im Atlantik zuhause, hier seit 1920 erfolgreich „eingepflanzt“. Sie hängen quasi ein Jahr lang an Schnüren, bevor sie geerntet werden.

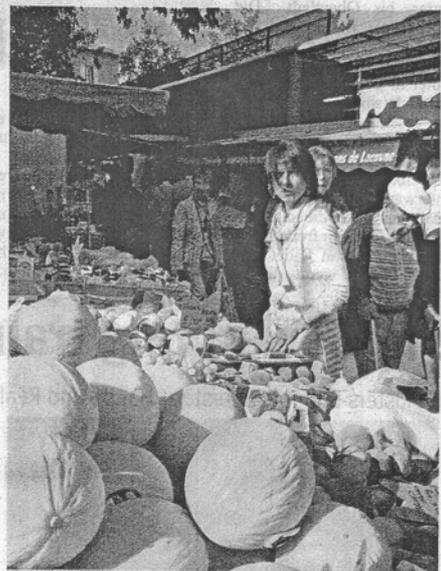
Auch für Sonnenanbeter, Strand-Freunde und Wassersportler bietet die Region ideale Voraussetzungen. „Hier gibt's sogar einen Unterwasser-Lehrparcours für Schnorchler“, lacht Monique vom örtlichen Tourismusbüro.

Sie hat auch gut Lachen. Denn schwer fällt es nicht, Appetit zu machen auf die sonnenverwöhnte Region zwischen Mittelmeer, Pyrenäen, der Petite Camargue und den einsamen Höhen der Cevennen und den im Norden am Horizont aufsteigenden „Montagne Noire“, den Schwarzen Bergen. Und dazwischen wachsen seit jeher wunderbare Tropfen, und zwar im „größten zusammenhängenden Weinanbaugebiet der Welt“, schwärmt Karine über ihre Wahlheimat.

Kein Wunder, dass sich viele Touristen auf der Suche nach dem südfranzösischen Lebensgefühl erholsame Tage gönnen, etwa auf dem Chateau de Sacristains. Ein deutscher Architekt hat hier ein Weingut zu einer außergewöhnlichen Ferienanlage, die eher schon einer friedlichen Oase gleicht, umgebaut.

Ludwig XIV. ließ den Canal du Midi bauen

Ein Kleinod mittelalterlicher Baukunst liegt nur wenige Kilometer entfernt. Pezenas heißt die Stadt voller Geschichte, in der man auf Schritt und Tritt gut erhaltene Stadthäuser aus dem 14. und 15. Jahrhundert besichtigen kann. Apropos Geschichte. Gleich vor Béziers mit seiner mächtigen Kathedrale trifft man auf ein 330 Jahre altes Bauwerk, heute Weltkulturerbe: der Canal du Midi. Im Auftrag von Ludwig XIV. hatte Paul Riquet eine Wasserverbindung zwischen Atlantik und Mittelmeer verwirklicht. Davon hatten schon die Römer geträumt. 14 Jahre wurden für den gut 400 Kilometer langen Kanal benötigt. Erstaunlich: Die neun Schleusen der von Touristen sicher am meisten bestaunten



Einladend: Obst- und Gemüsemärkte der Region.



Grafik: Bertelmann

Schleusenstufe „Fonseranes“ vor den Toren Béziers funktionieren seit dem 17. Jahrhundert tadellos.

Wer sich nach Badetag, Stadtbesichtigung oder Wanderausflug selbst wie ein Win-

zer fühlen will, der kann die Merlot-Trauben in Vias selbst ernten. „Hier sind Touristen als Helfer willkommen“, weiß Karine. Später gibt's als Dank Brot und Käse. Und natürlich ein Gläschen Merlot.

AIRPORT NIEDERRHEIN

Die Franzosen kommen

Von Weeze aus hebt der irische Billigflieger Ryanair zweimal wöchentlich, und zwar mittwochs und sonntags, in Richtung Béziers ab – übrigens auch im Winter. Die Strecke wird schon seit über einem Jahr bedient. Um dieses südfranzösische Zielgebiet auch hier in der Region noch bekannter zu machen, wird derzeit am Airport Niederrhein

auch über ein französisches Wochenende in Weeze nachgedacht. „Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Flughäfen läuft schon jetzt prima“, sagt Airport-Pressesprecher Holger Terhorst. Weitere Informationen gibt's auch im Internet unter www.ryanair.de; www.airport-weeze.de; www.beziers-aeroport.com und www.herault-tourisme.com